

Merkblatt für die Anfertigung von Bachelorarbeiten im Studiengang „Sozialwissenschaften“ am Lehrstuhl Hochschulforschung und Professionalisierung der akademischen Lehre

Stand: September 2016

Formalia

Bei der Formatierung der Bachelorarbeit ist auf folgende Aspekte zu achten:

- Umfang ca. 40 - 60 Seiten (excl. technische Seiten)
- Papierformat: DIN A4
- Schriftart/-größe: Times New Roman oder Calibri (12pt) oder Arial (11 pt)
- Absatzformat: Blocksatz
- Zeilenabstand: 1,5
- Einfügen von Seitenzahlen
- Verwendung gendersensibler Sprache

Zum wissenschaftlichen Arbeiten:

- Kleines Kompendium zur Einführung in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, 2. Auflage (November 2012):
http://www.iso.z.ovgu.de/sozwiss_media/Downloads/kleines+Kompendium+zum+wi+ss+Arbeiten.pdf
- Schlichte, Klaus/Sievers, Julia (2015): Einführung in die Arbeitstechniken der Politikwissenschaft, 3. Auflage, VS Verlag für Sozialwissenschaften

Zu den Fristen und Terminen siehe Prüfungsordnung sowie Formulare des Prüfungsamtes:

- Anmeldung zur Abschlussarbeit:
http://www.hw.ovgu.de/hw_media/Downloads/Studium/Pr%C3%BCfungsamt/Formulare/Anmeldeformular+Abschlussarbeit.pdf
- Anmeldung zum Kolloquium/Verteidigung:
http://www.hw.ovgu.de/hw_media/Downloads/Studium/Pr%C3%BCfungsamt/Formulare/Vorlage_An_m+Kolloquium_neu-p-112.pdf

Bestandteile und Aufbau der Arbeit

§ 16 Prüfungsordnung Bachelorstudiengänge (Fassung vom 22.11.2012): „Bachelorarbeit mit Kolloquium: (1) Die Anfertigung der Bachelorarbeit ist im 6. Semester vorgesehen. Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die Studentin oder der Student in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Problemstellung mit Hilfe der erworbenen Kenntnisse selbstständig zu bearbeiten, in theoretische Zusammenhänge einzuordnen und verständlich darzustellen.“

Die Arbeit ist wie folgt zu gliedern:

- Deckblatt
- Inhaltsverzeichnis/Gliederung
- (ggf. Abkürzungs-, Abbildungs- und/oder Tabellenverzeichnis)
- Einleitung
- Hauptteil
- Zusammenfassung/Fazit
- (ggf. Anhang)
- Literaturverzeichnis
- Selbstständigkeitserklärung (siehe Vorlage Prüfungsordnung)

Inhaltsverzeichnis:

- Vom Allgemeinen zum Speziellen gliedern.
- Überschneidungen zwischen den Gliederungspunkten vermeiden.
- Zu jedem 1. Gliederungspunkt muss es mindestens einen 2. geben.
- Maximal bis zur dritten Ebene gliedern (z.B. 1.1.3)
- Seitenzahlen einfügen.

Einleitung:

- Formulierung der Problem- bzw. Zielstellung der eigenen Arbeit
- Einbettung des Themas in die gesellschaftliche und sozialwissenschaftliche Relevanz
- Überblick über den Aufbau der Arbeit

Hauptteil:

- Theorie: welche Theorien werden zur Erklärung herangezogen und warum?
Darstellung der gewählten Theorieansätze
- Forschungsstand: was wurde bisher erforscht und in welcher Art/mit welchem Ergebnis? Was wurde noch nicht erforscht?
- Methodik: Untersuchungsdesign und Beschreibung des eigenen Vorgehens, Präzise Fragestellung und Hypothesen
- Ergebnisse: Darstellung der einzelnen Ergebnisse der Untersuchungen, ggf. mit Zwischenzusammenfassungen

Zusammenfassung/Fazit:

- enthält keine neuen Argumentationen oder Ergebnisse
- Kurze Zusammenfassung des Problemaufrisses und der wesentlichen Befunde
- Fazit bzw. Schlussfolgerung umfasst abschließend kritische Anmerkungen, zukünftige Entwicklungen und offene Fragen für weiterführende Untersuchungen

Ergänzende Hinweise für empirische Abschlussarbeiten

a) Verbalisierung der Ergebnisse:

- Text muss auch ohne Tabellen verständlich sein
- Teilkapitel beginnen und enden nicht mit Tabellen oder Abbildungen
- Im Text wird mit einem Hinweis auf die zugehörige Tabelle/Abbildung verwiesen (z.B.: vgl. Tab. 1).
- Prozent in Text ausschreiben, in Tabellen auf eine Nachkommastelle (z.B. 25,3) im Text ohne Nachkommastelle (z.B. 25 Prozent) runden
- möglichst abwechslungsreiche Sprache verwenden (statt 25 Prozent; ein Viertel, jede/r Vierte, ...)

b) Grundlegende Regeln für alle Tabellen/Graphiken/Abbildungen:

- Übersichten werden fortlaufend durchnummeriert (z.B. Abb.1, Abb. 2, Abb. 3 etc.)
- Übersichten im Anhang werden separat nummeriert mit dem Zusatz „A“ (Abb. A1, Abb. A2 usw.)
- Übersichten sind aus sich heraus lesbar und auch ohne Text verständlich
- Verzicht auf „technische“ Kürzel und Beschreibungen, stattdessen „inhaltlich“ schreiben. Z.B. statt Variablenkürzel „gd58_1“ aus SPSS allgemein verständliche Beschriftung verwenden; statt „bivariate Analyse“ inhaltliche Umschreibung verwenden
- Titel enthält Angabe über dargestellten Inhalt, ggf. Fallzahl (N) und dargestellte Kennwerte (z.B. Median, Prozente etc.)
- Werden mehrere Teilgruppen betrachtet, so ist auch die Fallzahl der Teilgruppen anzugeben
- Datenbeschriftung in die Graphiken/Abbildungen einfügen
- Fußnote gibt Auskunft über Quelle, Antwortformat und ggf. Signifikanzniveau (entfällt bei univariaten Darstellungen)
- Wichtig: Einheitlichkeit der gewählten Darstellungsformen und -formate

c) Beispiele für den Aufbau von Forschungsberichten:

- ISOZ Arbeitsberichte:
<http://www.iso.z.ovgu.de/Forschung+ +Publikationen/Arbeitsberichte.html>
- Magdeburger Beiträge zur Hochschulentwicklung:
<http://www.fokuslehre.ovgu.de/Publikationen.html>
- Beispiele für Forschungsergebnisse aus dem Bereich Hochschulforschung:
 - Institut für Hochschulforschung (HoF) Halle-Wittenberg, Arbeitsberichte:
<http://www.hof.uni-halle.de/publikationen/hof-arbeitsberichte/>
 - Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW, z.B. Absolventenstudien): <http://www.dzhw.eu/portal>
 - AG Hochschulforschung der Universität Konstanz (Studierendensurvey):
<http://cms.uni-konstanz.de/ag-hochschulforschung/startseite/>